Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Allgemeine Historie der Reisen zu Wasser und Lande; oder Sammlung aller Reisebeschreibungen, welche bis itzo in verschiedenen Sprachen von allen Völkern herausgegeben worden, und einen vollständigen ...

Worinnen der wirkliche Zustand aller Nationen vorgestellet, und das Merkwürdigste, Nützlichste und Wahrhaftigste in Europa, Asia, Africa und America ... enthalten ist : Mit nöthigen Landkarten ... und mancherley Abbildungen der Städte, Küsten, Aussichten, Thiere, Gewächse, Kleidungen ... versehen / ...

welcher des Don Georg Juan und des Don Antonio de Ulloa Reis nach Süd-America, aus dem Spanischen übersetzet, in sich fasset

Ulloa, Antonio de

Leipzig, 1751

Illustrationen

urn:nbn:de:gbv:45:1-14326

Visual Library

A. Punta de Frailes od. die Moenchs Spitze. B. Die Spitze Mala. C. Insel Guanas. A. liegt im Winkel von 34¾° und C. im Winkel von 66°¾ des 3 Quadr.

A. Punta de la Ballena, od. Wallfisch Spitze. B. Cabo Pasado, od. das durchbrochene Vorgebirge. B liegt im Winkel von 3° des 2 Quadranten; das Vorgebirge St. Franciscus, welches auch die niedrige Küste ist, liegt im Winkel von 40°½ des 1 Quadranten. Zwischen dem Vorgebirge St. Franciscus und dem durchbrochenen Vorgebirge ist das Land hoch, und dieß sind die Hoehen, die man Quaques heißt.

A. Berg Christi. B. Vorgebirge S. Lorenz. C. El Frayle, od. der Moench. D. La Monja, od. die Nonne. A. steht im Winkel von 78°¾ des 2 Quadranten und D im Winkel von 25°¼ in der Entfernung von 3 Seemeilen.

Insel Plata gegen NO¼O in der Entfernung von 5 Seemeilen.

Insel Ste Clara oder der Todte, gegen N. in einer Entfernung von 4 Seemeilen.

Landesbibliothek Oldenburg

füllet waren, welche schon allein das Unternehmen hätten unmöglich machen können, wenn auch gleich keine andere Hinderniß vorhanden gewesen wäre: so beschlossen wir, nachdem dasjenige, was wir selbst gesehen hatten, durch die Aussage der indianischen Einwohner bekräftigt worden war, unser Vorhaben hier nicht auszuführen, sondern unsere Reise bis nach **Guayaquil** fortzusetzen, alsdenn nach **Quito** zu gehen, und daselbst unsern Hauptendzweck auszuführen. Also kehreten wir den 11ten wiederum an das Ufer von **Manta** zurück. Indem das Schiff noch das nöthige Wasser einnahm: so stelleten wir indessen einige Wahrnehmungen an, und fanden dadurch die Breite dieses Ortes 56 Minuten $5\frac{1}{2}$ Secunden südlich. Die Herren **Bouguer** und **Condamine** aber urtheilten, daß wir uns doch einige zeitlang in **Guayaquil** würden aufhalten müssen, bis es die Jahreszeit gestattete, daß Maulesel von **Guaranda** herunter kämen, und uns nach dem Gebirge führeten. Weil sie nun die Zeit so nützlich anwenden wollten, als es möglich war: so entschlossen sie sich, hier zu bleiben, um noch einige Wahrnehmungen wegen der Länge und Breite anzustellen; die Gegend zu bestimmen, wo die Küste von der **Mittellinie** durchschnitten wird; die Länge des **Pendulums** zu untersuchen, und noch andere Dinge von geringerer Wichtigkeit vorzunehmen. Deswegen versahen sie sich mit den nöthigen Instrumenten, damit sie dieses Vorhaben ausführen könnten. Reise nach Guayaquil. 1736.

Den 13ten des Märzmonats stieß das Schiff von der Rhede wiederum ab, und fuhr an der Küste hin. Den folgenden Tag gieng es zwischen derselben, und der Insel **Plata** hindurch. Den 15ten aber, Nachmittage um 1 Uhr, verloren wir so wohl das Vorgebirge **San Lorenzo**, als auch die Insel, aus dem Gesichte, und nahmen unsern Weg gegen SSW. bis den 17ten. An diesem Tage entdeckten wir das **weiße Vorgebirge**, welches die südliche Landspitze des Meerbusens von **Guayaquil** ist. Von dem **weißen Vorgebirge** fuhren wir in dem Meerbusen längst an der Küste hin, und den 18ten, zu Mittage, gelangeten wir an die Mündung des Flusses **Tumbez**. Hier warfen wir etwan $\frac{1}{2}$ Seemeile weit vom Lande, Anker, und ließen die Mündung des Flusses gegen Osten fünf Grad nordlich liegen. Die Insel **Santa Clara** aber, die man gemeiniglich **el Amortajado**, oder **el Muerto**, zu nennen pfleget, weil ihre Gestalt einen todten Menschen vorstellet, liegt gegen N $\frac{1}{4}$ NO. vier Grad östlich. Auf dieser Höhe ankerte das Schiff in einer Tiefe von vierzehn Faden, wo schlammichter Grund war. Sie fahren wieder ab.

Wir blieben hier bis den zwanzigsten vor Anker liegen, weil erstlich einige besondere Angelegenheiten des Schiffers besorgt werden mußten. Nachdem dieses geschehen war: so giengen wir, früh um sechs Uhr, unter Segel, und um siebentehalb Uhr gegen Abend warfen wir Anker: denn bey der Ebbe gieng der Strom dem Schiffe mit größerer Gewalt entgegen, als dieses widerstehen konnte. So fuhren wir fort. Bald warfen wir Anker; bald lichteten wir ihn wiederum, nachdem es die Bewegung des Wassers erforderte. Wir bemerkten hiebey, daß das Wasser beständig mit der Ebbe dem Schiffe entgegen strömete, und daß sich der Strom sehr kurze Zeit legte: denn in zwanzigstehalbe Stunden hinter einander bemerkte man keinen Rückfluß. Die Ursache hievon ist das anwachsende Wasser des Hauptstromes, und der übrigen Flüsse, die sich in denselben ergießen. Den drey und zwanzigsten aber, da wir über der **Punta de Arenas**, oder **Sandspitze** der Insel **Puna**, Anker geworfen hatten, schickte man in den Hafen dieser Insel nach einem Lootsmanne, der das Schiff hinein führen könnte. Denn ob man schon von diesem Orte, nur noch sieben Seemeilen zurück zu legen hatte: so konnte man doch, Beschwerliche Fahrt.